

Verein Naturschutz will Rauchschnalben retten

WÄDENSWIL. Trotz kaltem und garstigem Wetter sind an Ostern die ersten Rauchschnalben aus ihrem Winterquartier in hiesige Gefilde zurückgekehrt. Die Rauchschnalbe ist eine der 47 Arten, welche der Bund in den Umweltzielen Landwirtschaft festgehalten hat und welche zu fördern sind. Der Bestand der Rauchschnalben ist auch im Kanton Zürich rückläufig. Der Verein Natur-

schutz Wädenswil hat darum beschlossen, diesen Frühling alle Nistplätze der Rauchschnalben zu inventarisieren. In Zusammenarbeit mit den Landwirten möchte der Naturschutz Wädenswil Nisthilfen für die Rauchschnalben montieren. Zusammen soll entschieden werden, was machbar ist. Der Naturschutz Wädenswil hofft, dass im nächsten Jahr 50 oder mehr Paare brüten werden.

Die Rauchschnalbe brüdet in enger Nachbarschaft mit Vieh und Pferd und gilt allgemein als Glücksbringer. Sie heisst daher vom Englischen übersetzt «Stallschnalbe». Ein Rauchschnalbenpaar mit vier Jungen benötigt während der Nestlingszeit zirka 2 kg Insekten, also etwa 300 000 Fliegen und Mücken. Rauchschnalben haben öfters eine Zweitbrut. Von 100 geschlüpften Jungen

leben nach drei Wochen noch etwa 40, nur noch 20 kehren nächsten Frühling von Westafrika über die Sahara zurück. Die Tagesflugleistung beträgt bis zu 350 km.

In den letzten zwei Jahren hat der Naturschutz Wädenswil bereits die Mehlschnalbe gefördert und in Wädenswil über 50 neue Nisthilfen montiert. (e)

www.naturwedi.ch



Eine Rauchschnalbe füttert ihre Jungen. Bild: Archiv key